

AfD - ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND ?

Viele Menschen in unserem Land haben aus unterschiedlichen Gründen Angst und Sorgen um ihre Zukunft. Arbeitslosigkeit, Hartz-IV, unsichere Arbeitsplätze, Rentenabsenkungen, die Zerstörung des Mittelstandes sowie der Umwelt, sind vielfach die Ursachen dieser Ängste. Außerdem herrscht Verunsicherung wegen der in Europa Schutzsuchenden, deren Lebensgrundlagen in ihren Heimatländern durch die von den USA mit NATO-Unterstützung entfesselten Kriege zerstört wurden.

Unsere Regierung entzieht sich ihrer Verantwortung.

Die CDU, die das „C“ in ihrem Namen hat, ist unchristlich. Die SPD mit dem „S“ am Anfang ist unsozial. Und die Grünen sind gelb geworden und nicht mehr ökologisch.

Wer Kriege führt oder unterstützt, kann nicht christlich, sozial oder ökologisch sein, denn Kriege töten Menschen, zerstören die Umwelt und hinterlassen Elend und Not. Die einzigen Profiteure sind die Banken und (Rüstungs-)Konzerne.

Dagegen hat sich die AfD nie positioniert.

Die AfD eine Alternative ? Klare Antwort: NEIN !

Sie nutzt die Ängste der Bürger zur eigenen Profilierung aus. Die AfD ist populistisch, rassistisch und antidemokratisch. Sie stellt sich als Anwalt der „kleinen Leute“ dar,

bedient jedoch in Wirklichkeit die Interessen der Reichen, der Großindustrie und der Banken.

AfD = Antidemokraten für Deutschland

Lassen wir einmal einige Zitate aus der AfD und ihrem Umfeld sprechen.

Prof. Bernd Lucke, Mitgründer und ehemaliger Bundessprecher der AfD in der Süddeutschen Zeitung: Die AfD sei „problembehaftet mit Karrieristen, Querulanten und Intriganten“ (12.5.15), weiterhin sei sie „so eine Art Schmutzfänger auf der rechten Seite“ (21.9.15).

Olaf Henkel, Mitbegründer der AfD, bereut mitgeholfen zu haben, ein „richtiges Monster zu erschaffen“ (FAZ online 8.11.15).

Und dann noch eine sprachliche Drohgebärde von Markus Frohmaier (Bundvorsitzender der jungen Alternativen und LV-Mitglied in Ba.-Wü.): „Ich sage

diesen linken Gesinnungsterroristen ... wenn wir kommen, dann wird aufgeräumt, dann wird ausgemistet.“ (Der Tagesspiegel v. 16.3.16). Josef Dörr, Landesvorsitzender der AfD im Saarland, faselte in einer Rede von einem Flammenmeer und Feuersturm, welcher „...wird alles hinwegfegen und vernichten...“ (Saarbrücker Zeitung vom 4. 5. 2015).

Wie das beginnt, ist zur Zeit in Ungarn, Polen und in der Türkei zu beobachten. Wo so etwas enden kann, mussten wir schon einmal (1933 bis 1945) leidvoll erfahren.

Laut Monitor vom 14.1.16 äußerte Dubravko Mandić (AfD): „Von der NPD unterscheiden wir uns vornehmlich durch unser bürgerliches Unterstützerumfeld, nicht so

sehr durch Inhalte“. Prof. R. Vaubel, AfD-Vorstandsmitglied, geht einen Schritt weiter, indem er den „untersten Schichten“ das „passive Wahlrecht“ entziehen will (taz, 25.4.13). Ein ehemaliger Vorstandssprecher der AfD in NRW, Hermann Behrend, diskutierte 2011 in seinem Buch „Mandative Demokratie“ nicht nur die Abschaffung des

Parlaments, sondern forderte glasklar: „Streiks gehören abgeschafft“.

Forsa-Chef Manfred Güllner bezog in einem DLF-Interview am 2.1.16 Stellung zur AfD, indem er konstatierte: „Das sind wirkliche Antidemokraten“.

Die politischen Vorstellungen der AfD sind absolut unsozial

Die Wahlprogramme bleiben vielfach unklar. Darum nochmals Zitate als Kostproben aus der AfD, welche deren unsoziale Politik verdeutlichen.

Frauke Petry spricht sich für eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit aus sowie für die Kürzung der Renten (Interview in Die Welt v. 5.6.16), außerdem bezeichnete sie entgegen allen Fakten den Mindestlohn als „Jobkiller-Gesetz“ (PM v. 28.4.15). Aber die so genannte Reichensteuer für Millionäre und Milliardäre lehnt die AfD ab. Jenen, welche die Schieflage der Vermögensverteilung abmildern möchten, hält der wirtschaftspolitische Sprecher der sächsischen Landtagsfraktion, Mario Beger, im Stile der FDP entgegen, das sei „linksrotgrüne Neidpolitik“ (PM August 2015). Der Verkäufer von verbotenen Nazi-Utensilien und Spitzenkandidat der AfD im Saarland, Rudolf Müller, bezeugte auf die

Frage, wie der Fachkräftemangel behoben werden könnte, mit der Antwort: „Wenn ich das wüsste.“ (Saarbrücker Zeitung vom 20.1.2017) seine politische Inkompetenz.

Weiterhin wettet die AfD gegen „Einelfamilien“ als „nicht normal“. Damit werden allein erziehende Mütter und Väter unter Verkennung der gesellschaftlichen Realität (32%) diskriminiert (AfD-Grundsatzprogramm 2015).

Der verstorbene AfD - Vordenker Peter Oberender schlug gar vor, dass arme Menschen die Erlaubnis zum Verkauf ihrer Organe bekommen sollten (taz v. 25.4.13).

Die AfD will, dass die Menschen für die Wirtschaft da sind und nicht die Wirtschaft für die Menschen, folglich sollen die sozialen Leistungen weiter abgebaut werden.

Die Partei DIE LINKE bezeichnet die AfD als asozial und nicht wählbar.

Richtig, denn

AfD = Armut für Deutschland

Bitte lesen und weitergeben!

Bitte lesen und weitergeben!

Bitte lesen und weitergeben!

Bitte lesen und weitergeben!